

# Wochenblatt

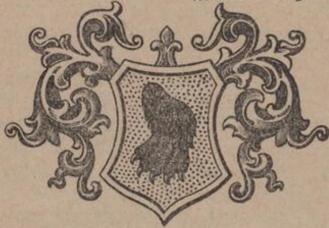
für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustr. Sonntags-  
blatt (wöchentlich),  
2. Eine landwirth-  
schaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnementspreis:  
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu  
Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag,  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b t  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haas-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Sechundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Haberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 67.

20. August 1890.

## Bekanntmachung.

Nachdem Se. Majestät der König laut Allerhöchsten Beschlusses vom 20. März 1874 geruht haben, ein Erinnerungskreuz für die Theilnahme an dem Feldzuge 1849 in Holstein zu stiften, wollen Allerhöchstdieselben in Allernädigster Berücksichtigung mehrfach ausgesprochener Wünsche nunmehr die Stiftung von Erinnerungskreuzen verfügen:

- 1) für Diejenigen, welche, ohne am Feldzuge 1849 in Holstein theilhaftig gewesen zu sein, während der Dauer desselben im aktiven Dienste gestanden haben und
- 2) für Diejenigen, welche nachweisbar in den Jahren 1863/64 an der Bundes-Execution in Holstein Theil genommen haben.

Diese Erinnerungszeichen bestehen aus bronzenen Kreuzen, deren von Lorbeer- und Eichenkränzen umwundene Mittelschilder auf der Vorderseite den Allerhöchsten Namenszug und auf der Rückseite die Jahreszahl 1849 bzw. 1863/64 zeigen. Dieselben werden an einem gelben, blau geränderten Bande und zwar nach den inländischen Erinnerungskreuzen getragen. Die für den Verlust der Orden und Ehrenzeichen geltenden allgemeinen Bestimmungen finden auch auf diese Erinnerungskreuzen Anwendung. Die der Armee nicht mehr angehörigen, zum Empfange dieser Erinnerungskreuzen Berechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche geltend zu machen und zwar

- 1) alle Diejenigen, welche ihren Wohnsitz außerhalb Sachsens haben, unmittelbar bei dem unterzeichneten Kriegs-Ministerium,
- 2) alle Uebrigen, unter Beifügung der Militär-Papiere und eines obrigkeitlichen Führungs-Beugnisses, bei demjenigen Bezirks-Kommando, in dessen Bezirk sie

aufhältlich sind.

Dresden, den 8. August 1890.

Kriegs-Ministerium  
von Fabricé.

## Sociale Reformen.

Es giebt keine Regierung und keine Partei, welche heutzutage sich nicht mit socialen Reformplänen beschäftigt und im deutschen Reiche stehen wir mit socialreformatorischen Gesetzen gewissermaßen an der Spitze der Civilisation, denn was die deutsche Gesetzgebung für das Wohl der mit der Hand arbeitenden Klassen in den letzten Jahren gethan hat, das ist im Allgemeinen wie im Besonderen weit mehr als das, was in anderen Ländern zum Besten invalider und kranker Arbeiter geschehen ist. Dabei ist es der von unserem Kaiser mit Eifer verfolgte Lieblingsplan, auf dem Gebiete des eigentlichen Arbeiterschutzes während der Arbeit möglichst noch einige wünschenswerthe Reformen durchzuführen, um auf diese Weise etwaigen socialrevolutionären Versuchen gegenüber moralisch auf das Beste gerüstet dazustehen, denn das ist klar, daß jede sociale Reform nicht nur eine Wohlthat für den einsichtigen Arbeiter ist, sondern daß sie auch eine indirekte Warnung für die unzufriedenen Elemente bedeutet. Auf der Stufenleiter der durch die Reichsgesetzgebung zu schaffenden socialen Reformen wird man aber bald an eine gewisse Grenzlinie gelangen, eine Grenzlinie, welche zwar staatlichen Reformen auf socialen Gebiete keinen Einhalt gebietet, die aber doch ziemlich deutlich zeigt, daß durch die Gesetzgebung allein eine sociale Reform, die doch füglich alle Glieder der Gesellschaft angeht, nicht zu erreichen ist, denn die socialen Verhältnisse sind sozusagen die echt menschlichen im Leben, sie berühren keineswegs nur die Geld- und Brodfrage, sondern sie decken sich auch mit der Gesinnung und Gesittung der Menschen in sehr hohem Grade. Es wird daher wohl Jedermann leicht einsehen, daß mit der Staatsgesetzgebung allein und selbst mit der Lösung der Ernährungsfrage allgemeine sociale Reformen doch nicht genügend durchgeführt werden können, und daß erst auf geistigem und sittlichem Gebiete der Kampf um die socialen Reformen, wie sie die Gegenwart verlangt, durchgeführt werden kann und muß. Diese Wahrheit kann man sehr leicht erkennen, wenn man einen unzufriedenen beehrungsfüchtigen Menschen durch lohnendere Arbeit oder gar durch Geldspenden zufrieden zu machen sucht, man wird da bald merken, daß, wenn es nicht gelingt, auch das Herz und die Gesinnung des betreffenden Unzufriedenen zu beeinflussen, man mit materiellen Mitteln bei ihm nichts erreicht. Gewährt man dagegen einem bescheidenen Menschen eine Aufbesserung oder einen materiellen Vortheil, so wird man damit, wenn auch nicht in allen Fällen, so doch in den meisten, den gewünschten Erfolg sehen. Es ist daher dringend nothwendig, daß bei der Reformarbeit, welche in socialer Hinsicht gegenwärtig Staat und Gesellschaft erfüllt, auch alle diejenigen Mittel in Bewegung gesetzt werden, welche Geist und Gemüth der Menschen aufklärend und zufrieden machend beeinflussen. Schule und Haus, die Litteratur, die Tagespresse, geeignete Corporationen und in entsprechender Weise auch die Pflege der Religion müssen sich daher noch weit mehr als es bisher der Fall war, der Aufgabe unterziehen, im social-reformatorischen Sinne die Geister zu beeinflussen, damit

auf den socialen Grundgebäuden, welche der Staat besitzt und garantirt, allmählich die noch wünschenswerthen Reformbauten errichtet werden können.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der am Montag hier stattgefundene Viehmarkt war infolge des schönen Erntewetters von den Landeuten unserer Umgebung schwach besucht. Es standen zum Verlaufe 108 Ochsen, 183 Kühe, 143 Schweine und 14 Pferde. Im Vorverkauf wurden 247 Stück Rindvieh umgekehrt.

Pulsnik. Am vergangenen Sonntage vereinigten sich in unserem Nachbarorte Thorn die Jünglingsvereine des Bautzen-Ramener Kreisverbandes zur Feier ihres Kreisfestes. Es waren hierzu die Vereine von Bautzen, Ramenz, Bischofswerda, Neutirch, Großröhrsdorf und Königsbrück unter starker Theilnahme erschienen und hatten sich auch viele Bewohner von Pulsnik und Umgegend zur Beihaltung an der Festlichkeit eingefunden. Die Feier wurde nachmittags 3 Uhr durch einen Choral eingeleitet und die Versammlung alsdann durch den Kreispräsidenten Herrn Pastor Großmann aus Bautzen begrüßt. Gesänge, deklamatorische und dramatische Vorträge verschiedener Jünglingsvereine folgten hierauf, denen sich nach einer kurzen Pause eine patriotische Ansprache des Herrn Oberpfarrer Wetzel aus Bischofswerda angeschlossen, in welcher namentlich der 20jährigen Wiederkehr von Deutschlands siegreichen Zeit, sowie der jüngst erfolgten friedlichen Erwerbung Helgolands gedacht wurde und die in einem Hoch auf Se. Maj. dem deutschen Kaiser endete. Hieran schloß sich der allgemeine Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles.“ Gesangs- und Zithervorträge wechselten mit einer Begrüßungsrede unseres Herrn Oberpfarrer Ruhm und einer Ansprache des Bundesagenten Herrn Zacharias ab. Nach 6 Uhr erfolgte nach vorangegangener Dankesrede des Herrn Pastor Haberland der Schluß des Festes unter Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott.“ Um 7 Uhr traten die verschiedenen Vereine ihre Heimkehr an. — Wir haben bereits in Nr. 65 unseres Blattes den Zweck der Jünglingsvereine hervorgehoben und betont, wie wohl in denselben Lehrlingen und fremde und junge Gesellen aufgehoben sind. Wäre es denn nicht möglich auch in unserer Stadt einen solchen Verein ins Leben zu rufen und unsrer Jugend Gelegenheit zu geben, Gesittung, Vaterlandsliebe und echte Religiosität zu pflegen und zu fördern? Dem lärmenden Herumströmen auf den Straßen der Stadt in den Abendstunden und rohen Ausschreitungen wäre damit ein Damm mehr entgegengesetzt.

Pulsnik, 18. August. Im Lichtenberger Pfarrwalde am Eierberg wurde heute der im 84. Lebensjahre stehende und in Einsiedel i. B. geborene Schleifer Johann Proke in schon vollständig verwestem Zustande aufgefunden. Selbiger wird seit 8 Tagen vermißt und hat seinem Leben, da neben ihm ein Terzerol lag, allem Anschein nach selbst ein Ende gemacht.

— Die Anzeigen für einen frühen Winter mehren

sich. So beginnen bereits die Störche sich für die bevorstehenden Seereisen zu rüsten und die Jungen im Fliegen einzüben. Alle Landwirthe und namentlich Forstleute prophezeien, da der Zeitpunkt des Wegzuges viel früher gewährt ist, als in den Vorjahren, einen harten frühen Winter.

Kamen z. Herr Rentner Karl August Bleyl feierte am 18. dieses Monats das 50-jährige Bürgerjubiläum. Seitens des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums erhielt der Jubilar ein Glückwunschschreiben, sowie den üblichen Ehrentrunk.

Dresden. Der Festzug, welcher am 2. September hier stattfinden soll, wird gegen 10,000 Theilnehmer zählen. Es haben sich hierzu nicht nur Schulen, Vereine und sonstige Corporationen angemeldet, sondern es wollen auch die Inhaber großer Etablissements ihrer Arbeiterschaft die Theilnahme an dieser patriotischen Feier ermöglichen. — Auf dem Altmarkte werden für die Feier des 2. September zwei große Podien für die Sänger bez. für die Musiker und die Ehrengäste errichtet. Nach dem von den vereinigten Dresdner Sängern vortragenen Festhymnus wird Herr Consistorialrath Superintendent Benz die Festansprache halten. Hierauf folgt der gemeinsame Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“. Nach Beendigung der Feier auf dem Altmarkt erfolgt der Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz.

Dresden, 16. August. Ueber unsere Residenz wurde die Hundesperre verhängt, da in den letzten Tagen ein Hund an Tollwuth verendete.

— Gestern in den ersten Morgenstunden haben in Blasewitz kleinere Versuche stattgefunden, Pferdeabfuhrwagen mit elektrischen Motoren zu bewegen. Dieselben sind vollbefriedigend ausgefallen, die Motore haben gleichmäßig und zuverlässig gearbeitet. In einer der nächsten Nächte werden auf längeren Strecken derselben Linie Probefahrten stattfinden, bei denen namentlich auch die Ueberwindung von Steigungen beobachtet werden soll.

Dresden, 14. August. Unter großem Andrang des Publikums begann heute Vormittag vor hiesigem Schwurgericht die Hauptverhandlung gegen den Maurer August Otto Beger und den Uhrmachergehilfen Carl Ludwig Herrmann Neubauer wegen des an dem Wachtmeister Johannes Kuppel in der Königl. Gefangenenanstalt hier selbst am 20. Juni d. J. in Mithäterchaft begangenen Mordes. Die Angeklagten bestreiten, daß sie beabsichtigt haben, den Gefangenenwachtmeister zu tödten; sie hätten denselben nur betäuben wollen, um flüchten zu können. Verabredetermaßen hatte Beger mit dem Stiele eines Pfloßs die Schrauben der Sitzbank gelöst und dieselbe dann an die Wand gelehnt. Während dessen hielt Neubauer seinen Kopf an die kleine runde Oeffnung der Zellentüre, von welcher man von außen die Gefangenen beobachten kann, damit Niemand in die Zelle sehen konnte. Nachdem Neubauer sodann die am Fensterrahmen angebrachte Stange verbogen, klingelte er dreimal, worauf der Gefangenenwachtmeister Kuppel die Zelle öffnete und in dieselbe eintrat; Neubauer hatte erst an jenem Morgen einen Napf mit Mehlstein er-

halten, den Inhalt jedoch in das Klosett geschüttet und bei dem Eintreten des Beamten frischen Klebstoff verlangt. Als Neubauer der Weisung Rüppels zufolge den Kopf auf dem Korridor füllte, bemerkte er, daß die Gelegenheit zur Ausführung des Verbrechens günstig sei und gab seinem Mordgesellen Beger deshalb ein dementsprechendes Zeichen. Als Rüppel nunmehr auf die Bitte Begers die Stange am Fenster in Ordnung bringen wollte und deshalb mit dem Gesichte nach oben sah, ergriff Beger die an der Wand lehrende Sitzbank und schlug damit dem genannten Beamten mit solcher Wucht auf den Kopf, daß Rüppel, ohne einen Laut von sich zu geben, todt hinstürzte. Die beiden Angeklagten ergriffen hierauf bekanntermaßen die Flucht. Dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß wurde Beger wegen Mordes zum Tode und zu dauerndem Ehrenrechtsverlust, Neubauer wegen Beihilfe zum Morde zu 14 Jahren Zuchthaus, 10jährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Auf dem Wochenmarkte zu Dresden sind am Montage einem Butterhändler aus der Radeburger Gegend nicht weniger als 79 um 2 bis 30 Gramm zu leicht gewesene Butterfäulchen zerschnitten worden. Die Bezahlung von Ordnungsstrafe wird dem Betreffenden außerdem nicht erspart bleiben.

Am 12. August fanden in Bautzen unter persönlicher Leitung des Königl. Gensdarmrie-Ober-Inspectors, Herrn Major v. Heygendorff, die alljährlichen Schießübungen der Königl. Sächs. Landgensdarmrie in den beiden Amtshauptmannschaften Bautzen und Ramez auf dasigem Schießhaus statt und erhielten hierbei nachbenannte Gensdarmen der hiesigen Amtshauptmannschaft Schießprämien und zwar: Herr Gensdarm Thiner von Großröhrsdorf, Herr Gensdarm Berger II von Rieße und Herr Gensdarm Römer I von Ranschwitz.

Die Landescollekte, welche am 24. August gesammelt wird, ist für den Bau einer Kirche in Gröbzig bestimmt. Das außerordentliche Anwachsen dieses Fabrikortes und die weite Entfernung von der Kirche Frauenhain lassen schon lange den Bau eines Gotteshauses in Gröbzig als dringend wünschenswerth erscheinen. Doch fehlte trotz aller Opfer, welche die Betheiligten für diesen Zweck gebracht haben, immer noch die größere Hälfte der Bausumme; mit der Ausführung aber darf nicht länger geögert werden, da sonst stiftungsgemäß die für den Bau gemachten Schenkungen wieder zurückgezogen werden können. Die Kirche selbst soll in der schlichtesten Weise einschließlich Orgel, Glocken und innerer Einrichtung für nur 30,000 Mk. fertig gestellt werden und es ist der Gemeinde Gröbzig ein recht reichlicher Ertrag der Collekte von Herzen zu wünschen.

Für Scatfreunde wird die Mittheilung von Interesse sein, daß in diesem Jahre ein Preis-Scatfest in Schandau abgehalten werden soll. Das Festwettbewerb wird am 15. September stattfinden.

Die Ziehung der Schandauer Kunst- und Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, bei welcher nur ausserwählt schöne Gegenstände zur Verloosung gelangen, wird nunmehr endgültig Anfang Oktober stattfinden.

Schandau. Die Bewohner unserer Badestadt und ihre zahlreichen Gurgäste hatten am Mittwoch in früher Morgenstunde das Schauspiel eines Schiffsbrandes. Gegenüber des Sendigischen Hotels lag am linken Ufer eine große unbeladene Jille, welche desselben Tages stromaufwärts nach Böhmen geschleppt werden sollte. Um 5 Uhr brachen plötzlich aus dem Vordertheil des Schiffes, wo sich die Küche befand, die hellen Flammen hervor und bald stand der ganze Kahn, der in seinem Innern getheert war, in Brand. Die Flammen schlugen eine Zeit lang hoch empor, doch entstand kein weiterer Unfall. Die Feuerwehr war zur Stelle, indeffen sie konnte nach der Lage der Sache nicht viel thun.

Die sächsischen Sänger in Wien. Am Donnerstag um 5 Uhr früh kam der erste Sänger-Sonderzug mit mehreren hundert Gästen aus Sachsen und Nordböhmen auf dem Nordwestbahnhof an; ihnen folgten bis 1/2 10 Uhr die weiteren fünf Züge mit dem Lausitzer Sängerbund, mit den Sangesbrüdern aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Glauchau u. s. w. Zum Empfange war die Wiener Schützencapelle aufgestellt, welche die Ankömmlinge mit lustigen Weisen begrüßte. Bei jedem der Züge war auch zahlreiches Publikum in und außer dem Bahnhof zu sehen, welches beim Einlaufen eines Zuges in stürmische Hurrahs ausbrach. Den Willkommengruß entboten unseren Landsleuten die Herren Wonta, Prof. Freudenprung, Martin und Schäfer. Jede einzelne Schaar wurde mit dem Sängerbundesgruß: „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang“ empfangen, wozu sich Mitglieder des Gesangsvereins der österreichischen Eisenbahnen, des Wiener Männerchors und des Gesangsvereins der Post- und Telegraphenbeamten eingefunden hatten. Die über den warmen Empfang hocherfreuten Ankömmlinge wurden stets eine Strecke weit mit Musik begleitet und zogen dann nach ihren Quartieren. In jedem Bahnhof hatte sich ein Wohnungs-Comitee etablirt, welches die Quartierzettel vertheilte. Bis 9 Uhr waren im Nordwestbahnhof schon über 2000 Sänger eingetroffen. Ein kleiner Unfall ereignete sich insofern, als einer der Chemnitzer Sänger von einem leichten Hitzschlag betroffen wurde. Er erholte sich noch vor Ankunft der herbeigerufenen Rettungsgesellschaft und konnte ohne Begleitung sein Quartier auffuchen. Auf dem Staatsbahnhofe kamen im Laufe des Vormittags noch Sängerzüge aus verschiedenen Theilen Sachsens an. Am Abend fand ein großer Comers statt. Die Vorträge des Wiener Männergesangsvereins waren unvergleichlich schön. Einen großartigen, durchschlagenden Erfolg aber erzielte der Dresdner Männergesangsverein mit seinen Vorträgen. Als hierauf die Wiener die schöne Composition von Jüngst „Scheiden und Weiden“ unter Direction von Kremser sangen, erreichte die Begeisterung

eine derartige Höhe, daß Jüngst auf das Dirigentenpodium gehoben wurde und das Lied wiederholt werden mußte. Kremser und Jüngst wurden immer von Neuem mit Beifallsrufen und Tücherschwenken begrüßt, und lange dauerte es, bis die Begeisterung sich legte.

Döbeln, 14. August. Beim Ausladen eines von Bunzlau in Schlesien auf hiesigem Bahnhofe angekommenen zweitagigen Gänsewagens wurde am Dienstag Nachmittag ein etwa 15jähriger Junge entdeckt, welcher sich in der zweiten Etage des Wagens unter den Gänsen versteckt gehalten hatte. Der Junge, der anscheinend wegen Arbeitsscheu diesen Schlupfwinkel ausgesucht hatte, machte die 24stündige Reise von Bunzlau bis hierher mit, ohne während dieser Zeit Nahrung zu sich nehmen zu können. Nach seiner Auffindung wurde er der hiesigen Gensdarmrie übergeben.

Nohlitz, 15. August. Herr Hilfslehrer Voigt, der seine Ferien zum Theil bei seinen Eltern in Mägeln bei Dschag verlebte hat, ist nicht wieder nach hier zurückgekehrt. Am 5. August ist derselbe angeblich zu seinem Bruder nach Ottendorf bei Sebnitz gereist und von da aus später in die sächsische Schweiz, wo er, nach der Vermuthung seiner Eltern, gelegentlich des Unwetters am 7. August seinen Tod gefunden haben mag.

Zwei Einwohnern in Hartmannsdorf gelang es vor einigen Tagen bei Gelegenheit eines Spazierganges auf der sogenannten Kuppe, auf einer Stelle zwei Kreuzottern zu tödten, die, wenn sie nicht erlegt worden wären, die Zahl dieses gefährlichen Ungeziefers in nächster Zeit ganz bedeutend vermehrt haben würden, da in den Leibern beider Reptile gegen 13 Junge vorgefunden wurden.

Chemnitz. Wie aus einer Bekanntmachung der königlichen Staatsanwaltschaft hervorgeht, haben die Kinder des ermordeten Gutsauszüglers Karl David Wegig auf die Entdeckung der Raubmörder oder des Raubmörders eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Burkhardsdorf. Als in der Nacht, am Sonntag, den 10. August, die ledige Ida Frißche hier vom Tanzvergnügen nach Hause gekommen war und die Lampe angezündet hatte, warf sie das noch brennende Streichholz weg; dasselbe setzte aber das Kleid in Flammen und das Mädchen erhielt derartige Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Einer der größten Militärvereine des Bogtlandes hat jüngst beschlossen, daß, wenn es wider Erwarten vorkommen sollte, daß bei Vertheidigung von Kameraden rothe Schleifen oder Ähnliches sichtbar werden sollte, was darauf schließen läßt, daß der Verorbene im Leben der Sozialdemokratie angehört hat, die vom Verein gestellte Reichenbegleitung bez. die Schießabtheilung kehri zu machen und sich an dem Begräbniß nicht zu beteiligen hat.

Mägeln b. Dschag, 11. August. Eine Maschine, die nicht allein das Getreide mäht, sondern dasselbe auch gleich bindet und ablegt, und alle diese Arbeiten mit großer Genauigkeit besorgt, ist seit mehreren Tagen auf den Fluren des hiesigen Kammergutes in Thätigkeit. Durch eine sinnreiche Vorrichtung wird das Getreide mittelst Bindfaden zu kleinen Garben gebunden, der Bindfaden abgesehen und die fertig gebundenen Garben abgeworfen.

## Tagessgeschichte.

Deutsches Reich. Zur Reise des deutschen Kaisers nach Rußland erklärt das Wiener „Fremdenblatt“, das Organ des österreichischen Ministeriums des Auswärtigen: „Die Freunde des Friedens können dieser Reise nur mit Verfriedigung gedenken. Die persönliche Begegnung der beiden Herrscher werde nicht ohne Einfluß auf die friedliche Ausgestaltung der Verhältnisse Europas bleiben. Kaiser Wilhelm werde, was aus den jüngsten bedeutamen Kundgebungen des Zaren, welche warm und feierlich dessen Friedensliebe betont hätten, hervorgehe, mit der Ueberzeugung heimkehren, daß auch in den maßgebenden Kreisen Rußlands Niemand an ein gewaltsames Eingreifen Rußlands in den Gang der Weltgeschichte denke. Der Kaiserbegegnung in Rußland werde die Zusammenkunft zwischen dem deutschen und dem österreichischen Kaiser in Schlesien folgen, welche gleichfalls als eine werthvolle Bekräftigung der Hoffnung auf die Erhaltung der Völkerruhe erscheine. Es sei selbstverständlich, daß bei dieser zweiten Kaiserbegegnung sich die Reflexe der in Rußland stattgehabten geltend machen dürften.“

Kaiser Wilhelm wird bei seiner Ankunft in Reval von dem Salut von zehn russischen Kriegsschiffen begrüßt werden. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland empfangen ihren hohen Gast erst in Narwa, wohin dieselben am Sonntag kommen. Die Truppen sind bereits in ihre Manöverstellungen eingerückt. — In Rußisch-Kleinasien ist die Cholera ausgebrochen.

Kaiser Wilhelm ist in Begleitung seines Bruders, des Prinzen Heinrich von Preußen, am Sonntag wohlbehalten in Narwa, dem Hauptquartier des Kaisers Alexander während der großen Manöver, eingetroffen und von der gesammten russischen Kaiserfamilie und dem dort anwesenden Großherzoge von Hessen empfangen worden. Montag war das Regimentsfest des russischen Garde-Regimentes Preobraschenski, dann folgten die Manöver und Ende der Woche ein zweitägiger Aufenthalt des deutschen Kaisers in Petersburg. Ueber Kronstadt wird dann die Heimreise nach Deutschland angetreten.

Der Kaiser wird, der „Kreuztg.“ zufolge, bei seiner Rückkehr aus Rußland die Stadt Memel und die Etätten besuchen, an welchen seine erlauchten Urgroßeltern in der Zeit der Erniedrigung Preußens gewelt haben. Auch wird der Kaiser, dem Vernehmen nach, Truppenübungen bei Insterburg und Löben betwohnen.

Fünfundzwanzig Jahre waren es in diesen Tagen,

seitdem das Herzogthum Lauenburg, in welchem das ausgedehnte Besitzthum des Fürsten Bismarck und Herzogs von Lauenburg, Friedrichruh, gelegen ist, durch die Convention von Gastein in den Besitz Preußens überging, welches damals an Oesterreich eine Geldentschädigung von 1,875,000 Thalern zahlte und am 15. September 1865 von dem Ländchen Besitz ergriff. An demselben Tage wurde Herr von Bismarck-Schönhäusen in den Grafenstand erhoben.

Die Marineverwaltung theilt mit, daß von dem von einigen Zeitungen verbreiteten Gerücht, in der Nordsee sei ein deutsches Torpedoboot verschwunden, nichts wahr ist.

Durch den Uebergang von Helgoland in deutschen Besitz ist in zollpolitischer Hinsicht wieder ein Zustand geschaffen, der mit dem 1888 erfolgten Eintritt von Hamburg und Bremen in den Zollverein beseitigt schien. Helgoland ist zwar noch nicht formell in den Besitz des Deutschen Reiches übergegangen, es ist aber durch Personal Union des Souvereins mit demselben verbunden, es steht unter deutscher Verwaltung, gehört indeffen nicht in das Zollgebiet des Reiches. Der Verkehr zwischen der Insel und dem Deutschen Reiche unterliegt daher denselben Beschränkungen, wie früher. Diesem Zustande wird aber möglichst bald ein Ende gemacht werden. Es wird dem Vernehmen nach dem Reichstage bei der Wiedereröffnung der Session im November eine Vorlage über die Einziehung Helgolands in den deutschen Zollverband zugehen.

Helgoland wird demnächst durch zwei weitere Telegraphentabel mit dem deutschen Festlande verbunden werden. Das eine soll nach Wilhelmshaven, das andere über die Insel Amrum geleitet werden.

Der deutsche Reichscommissar in Helgoland macht bekannt, in welcher Weise fortan die Erlebigung der Localgeschäfte vor sich gehen wird. Zweimal wöchentlich sind Sprechstunden. Die erste Gerichtssitzung hat schon am 12. d. M. stattgefunden, auch die erste Klage ist eingereicht. Alle Boote und Schaluppen auf der Insel sind schwarz-weiß-roth gestrichen, auch ein deutscher Briefkasten ist angebracht.

Eine Fischerei-Productiv-Genossenschaft für Helgoland hat der Kaiser in Anregung gebracht, damit die dortigen Fischer besser mit den Fischdampfern konkurriren können. Das Geld soll möglichst von Staatswegen vorgeschossen werden, und wird auch seine guten Früchte tragen, denn bei den hohen Fleischpreisen verdient die Hochseefischerei wirklich alle Förderung. Auf dem jüngsten Reichstage herrscht darob große Freude.

Wie die „Ostpreussische Zeitung“ meldet, wird Kaiser Wilhelm am 25. August auf der Heimkehr von den russischen Manövern in Memel landen, sich dort einige Stunden aufhalten, dann zu den Manövern nach Majuren weiterreisen und wahrscheinlich bei der Gräfin Lehndorf in Steinort Wohnung nehmen. Am 27. August begiebt sich der Kaiser über Löben und Königsberg ohne Aufenthalt nach Pillau, von wo die Rückreise nach Kiel angetreten wird.

Die Kissingen Berichte der bayrischen Blätter haben insgesammt hervor, daß sich das Publikum in Kissingen an den Fürsten Bismarck stark herandrängt. Der Fürst hält sich weniger zurück, wie in früheren Jahren und verkehrt mit dem Publikum auf das Freundschaftliche. Eine Polizeiwache, wie früher, ist diesmal nicht mitgenommen.

Der Wittve des bei den Kravallen in Köpenick getödteten Gensdarms Müller ist kürzlich der Bescheid über ihre Versorgung von Staatswegen zugegangen. Außer der ihr zustehenden gesetzlichen Pension sind ihr jährlich 800 Mk. und für jedes Kind 216 Mk. Erziehungsgelder (bis zum 16. Lebensjahre) bewilligt. Auch der Kreis Lettow und die Stadt Köpenick haben Unterstützungen genehmigt.

Den Inhalt eines Briefes Emin Pascha's vom 6. Juni theilt die „Köln. Ztg.“ mit, worin Emin gegenüber dem Vorwurfe der Engländer, er habe für sie zu arbeiten versprochen, sich aber von den Deutschen verpflichten lassen, erklärt, er sei heute noch nicht verpflichtet, sondern ziehe als rechter Abenteuerer in's Innere. Außer Zweifel ist jedenfalls, daß Emin Pascha für deutsches Interesse thätig ist, denn er wird von Soldaten der deutschen Schutztruppe, wie von deutschen Officieren begleitet. Die Worte des Briefes haben also eine andere Bedeutung.

Dem ersten deutschen Reichswaisenhause zu Jahr ist abermals eine hochherzige Schenkung gewidmet worden. Die Erben Albert Bürklin's des genialen Volksschriftstellers und edlen Menschenfreundes, haben beschlossen, zum Andenken an den Verstorbenen dem Kaiser Reichswaisenhause den Betrag von 20,000 Mark zuzuwenden, und zwar in Form einer selbstständigen Stiftung, deren Erträgniß zu zwei Dritteln der Anstalt direkt zukommen soll, während ein Drittel zum Kapital geschlagen wird. Die Stiftung wird den Namen Albert Bürklin's tragen und ihre Wirksamkeit von dessen Todestage, dem 8. Juli dieses Jahres, an datiren. Durch diese hochherzige Spende ist das 1. deutsche Reichswaisenhause in Jahr seiner finanziellen Sicherstellung wieder um einen guten Schritt näher gebracht.

Neustettin, 16. August. Am Mittwoch war ein Arbeiter auf dem Dominium Gönne mit Nachharken des Roggenfeldes beschäftigt und ließ während der Vesperstunde das vor die Harke gespannte junge Pferd einen Augenblick unbeaufsichtigt stehen. Während dieser Zeit ging das Thier mit der Harke zwischen mehrere in der Nähe aufgestellte Bienenstöcke, wobei 4 Körbe umgeworfen und das Pferd derart von den Bienen zerstoßen wurde, daß es ungeachtet aller angewendeten Mühe nach wenigen Stunden verendete.

Memel, 16. August. Wie gefährlich der Triebhand der Wanderdüne der Nehrung Personen werden kann, die seine geheimnißvolle Tücke nicht kennen, darüber berichten zum Königsberger Markte gekommene kurische Fischer folgendes: Am Sonntage wanderte ein Tourist aus (Fortsetzung in der Beilage.)



Salte  
**≡ Muster - Lager ≡**  
 von  
**Meissner Chamotte - Oefen**

von der renommirten Firma  
**Sächsishe Ofen- u. Chamottewaarenfabrik**  
**Cöln-Meißen**

und empfehle mich dem geehrten Publikum zur Ausführung aller einschlagenden Arbeiten hiermit auf's Beste.  
**Pulsnik, S. A. Schäfer, Töpfermeister, Pulsnik,**  
 Ohornergasse 133. Ohornergasse 133.

In Anerkennung des stets wachsenden Zuspruchs, dessen sich mein Etablissement in seiner Neugestaltung in allen Kreisen Dresdens und der gesammten Umgegend zu erfreuen hat, habe ich mich entschlossen, von nun ab meiner gesammten verehrten Kundschaft **ohne jede Ausnahme**

**Drei Procent Cassa-Rabatt**

zu gewähren, welcher bei Bezahlung in **Sparmarken** ausgehändigt wird. Es steht dann Jedem frei, diese entweder **sofort** oder nach erfolgter **Ansammlung beliebiger Beträge**, an der **eigens hierfür eingerichteten Casse** durch baaren Betrag einzulösen.

Manufactur-Waarenhaus

**Dresden,**  
 König-Johann-Str.  
 No. 6.

**Siegfried Schlesinger**

**Dresden,**  
 König-Johann-Str.  
 No. 6.

**Muster**

nach allen Gegenden franco.

<b>Zu 4 Mark</b> Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 7 Mark</b> 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.
<b>Zu 2 Mark</b> Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.	<b>Zu 4 Mark 80 Pfg.</b> Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.
<b>Zu 1 Mark</b> Stoff für eine vollkommene, waschächte Weste in lichten und dunkeln Farben.	<b>Zu 6 Mark 60 Pfg.</b> Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschächten und sehr dauerhaften Herrenanzug.
<b>Zu 5 Mark</b> 3 Meter Diagonalstoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.	<b>Zu 9 Mark</b> 3 1/4 Meter Burking zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.
<b>Zu 3 Mark 50 Pfg.</b> 2 Meter Diagonalstoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-paletot in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 12 Mark</b> 3 Meter kräftigen Burkingstoff für einen soliden praktischen Anzug.
<b>Zu 3 Mark 75 Pfg.</b> Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olive.	<b>Zu 7 Mark</b> 2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.
<b>Zu 10 Mark</b> Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	<b>Zu 16 Mark 50 Pfg.</b> Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burking.
<b>Zu 13 Mark</b> 3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, ächte wasser-dichte Waare, neueste Erfindung.	<b>Zu 9 Mark</b> 2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; ächte wasser-dichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **hochfeinen Tuchen, Burkings, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livrée-Tuche, Ramngarn-Stoffe, Chivots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, Roden-Keiserock- und Havelockstoffe, for Agrave Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche** in allen Gattungen, Satin, Croisée u. c. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle franco** ausgeführt.  
 Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**  
 (Wimpfheimer & Cie.)

**Berolina-Drillmaschinen**

in höchster erreichbarer Vollkommenheit versendet ab **Fabrik Berlin** oder ab **Lager Dresden**

der **General-Vertreter für das Königreich Sachsen**  
**G. Kublick, Dresden.**

Verkaufshalle aller landw. Maschinen und Geräte im Garten des **Stadtwaldschlößchens.**

**Mk. 1,50. Mark 1,50 für 1 Monat bei allen deutschen Postanstalten. Mk. 1,50.**

**„Berliner Neueste Nachrichten“**

→ Unparteiische Zeitung. ←

**2 mal täglich (auch Montags).**

Redaktion und Expedition: **Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.**

Schnelle, ausführliche und unparteiische polit. Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

**7 (Gratis-)Beiblätter:**

1. „Deutscher Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentlich.
  2. „Illustrierte Modenzeitung“, 8-seitig mit Schnittmuster, monatlich.
  3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
  4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
  5. „Landwirthschaftl. Zeitung“, 14-tägig.
  6. „Zeitung der Hausfrauen“, 14-tägig.
  7. „Produkten- u. Waaren-Markt-Bericht“, wöchentlich.
- Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren.

**Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“**

haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probenummern gratis und franko!

Neu ausgestattet in reichhaltigster Auswahl empfehle ich mein Lager aller

**Artikel für Küche und Hausbedarf,**

z. B. **alle Arten Lampen, Weissblech- und Lackirwaaren, emailirtes und gusseisernes Geschirr, Glaswaaren etc.**

Größte Auswahl bei Einkäufen zu

**Hochzeitsgeschenken**

und stelle neben reeller Waare billigste Preise.

Hochachtend

**Alwin Reißig, Klempnermstr.**

**Pulsnik. S. Kurth, Samenzerstr.**  
 Schloffermeister.

Sein Lager von **Singer-, Medium-, Domina-, Titania-, Mansfelder Säulen-Handmaschinen** unter Garantie, deren Theile, sowie Reparatur zum billigsten Fabrikpreis. **Thürbeschläge, Rohdraht und -Nägel, gusseisernes Kochgeschirr, Bügelsägen, Messer und Gabeln, Scheeren, Glanzplätten, Kaffeemühlen u. s. w.** empfiehlt einer gütigen Berücksichtigung.



## Petzold's Restaurant.

Heute Mittwoch, den 20. August, von  
Nachmittags an  
ff. Kaffee und verschiedenen  
Obst- u. Kaffeebuchen.  
Ergebenst ladet ein **L. Petzold.**

## Birnen-Auction!

Donnerstag, den 21. d. M., Abends 7  
Uhr, sollen die am Großröhrsdorfer sog.  
Sechsenwege anstehenden

### Birnen

verauktionirt werden. Sammelplatz an dem  
nach der Ziegelei führenden Wege.  
Pulsnitz M. S. Frenzel, Gem.-Vorst.

Schöne frische Citronen,  
Capern,  
1888<sup>er</sup> Sardellen, hochfein,  
große geräucherte Voll-  
heringe

empfehlen  
**Gustav Häberlein.**

## Schärpenstoffe,

sowie fertige Schärpen für Knaben  
empfehlen billigst

**Friedr. Hahn.**

## Gelegenheitskauf.

Ein Posten Kleiderstoff zu praktischen,  
festen Hauskleidern.

### nene fehlerfreie

Waare empfehle so lange der Vorrath reicht,  
alte Elle 25 Pfennige.

**August Rammer.**

## Zum Schulfest

empfehlen

hellfarbige und schwarze  
**Niederschuhe,**  
Gummi-, Knöpf- und Schnür-Stiefel  
zu billigsten Preisen  
**Carl Blänitz.**

## Kaiser's Magenpulver

Unentbehrlich bei Appetitlosigkeit, Kopf-  
weh, Magenweh und Magenkrampf.  
Versäume niemand, ihn zu probieren.  
Zu haben in Paq. à 25 S bei **Gustav  
Häberlein** in Pulsnitz.

## Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf,  
Aufgetriebenheit, Verschleimung, Ma-  
genäure sowie überhaupt bei allerlei Ma-  
genbeschwerden u. Verdauungsstörung.  
Machen viel Appetit. Gegen Hartleibigkeit  
und Säurehoidalleiden vortrefflich. Be-  
wirken schnell und schmerzlos offenen Leib.  
Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu  
haben bei Herrn Apotheker **Herb,** Pulsnitz,  
a Flasche 60 Pfg.

## Einen jugendlichen Arbeiter,

der möglichst vorige Diern die Schule ver-  
lassen hat, sucht **A. Böttner.**

## Eine noch ganz gutgehende starke Schuhmacher- Mähmaschine

steht preiswerth zu verkaufen in  
Großröhrsdorf Nr. 222 b.

## Eine gebrauchte Spieldose,

welche 3 St. spielt, ist billig zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Verloren

wurde auf der Straße von Pulsnitz nach  
Dhorm Montag Abend ein **Garnack.** Der  
ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei Herrn  
Kaufmann **Iske,** Pulsnitz, gegen Belohnung  
abzugeben.

## Schulfest!

Das diesjährige Schulfest wird **Donnerstag,** den 21. August, auf hiesigem Schützen-  
hausplan in der bisher üblichen Weise stattfinden. Der Auszug erfolgt nachmittags 1/2 2 Uhr.  
Die geehrten Eltern und alle Freunde der Schule werden zu dem Feste ergebenst einge-  
laden.

Den edlen Gebern von Beiträgen und Prämien, die auch diesmal wieder sehr reich  
gewährt worden sind, sei hierdurch herzlicher Dank ausgesprochen.

Gleichzeitig wird der Beschluß des Schulfest-Ausschusses zur Kenntniß gebracht, nach  
welchem eine Teilnahme noch nicht schulpflichtiger Kinder am Festzuge nicht gestattet wer-  
den kann.

Pulsnitz, den 16. August 1890.

Der Schulfest-Ausschuß.

## Herrnhaus Pulsnitz.

Zum **Schulfest,** Donnerstag, den 20. August, nach dem Einzug der Kinder  
bei günstiger Witterung

## Grosses Concert

unter den Linden. Es laden ganz ergebenst ein  
**S. Gierth.**

**R. Hönicke.**

## Grundstücks-Versteigerung.

Ertheilungshalber sollen die zum Nachlaß des Häuslers **Karl Moritz Ziegen-  
balg** in Obersteina gehörigen Grundstücksparzellen, als:

- 1., das Wohnhaus, Br.-Kat.-Nr. 111, mit 189 □ R. Garten und Feld,  
auszugs- und herbergfrei, nebst der anliegenden Treebenparzelle;
- 2., die am Communicationswege gelegene, zu Baustellen gut passende  
Feldparzelle Nr. 681 des Flurbuchs für Obersteina, 169 □ R.  
Flächeninhalt enthaltend, nebst der angrenzenden Treebenparzelle

und

- 3., die bei der Windmühle gelegene Feldparzelle, Flurbuchs-Nr. 662 c.  
im Flächenumfang von 103 □ R.

**Dienstag, den 26. August 1890,**

Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Versammlung im Nachlaßhause Nr. 111.

Obersteina, am 18. August 1890.

Die Erben.

## Zum Schulfest

empfehlen

Schärpen und seidene Bänder in allen Farben und Breiten,  
Schärpen für Knaben in Wolle und Baumwolle,  
Handschuhe, Strümpfe, gestricke Streifen, Spitzen u. s. w. u. s. w.  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen

## Theodor Schieblich,

Obermarkt.

## Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Bautzen.

Das Wintersemester beginnt am Montag, den 20. Oktober a. c. Anmeldungen  
von Schülern nimmt entgegen und ist zur Auskunftserteilung bereit  
der Director **J. G. Brugger.**

Langegasse 24. **Richard Borkhardt,** Langegasse 24.

empfehlen zum bevorstehenden Schulfest sein reichhaltiges

## Hut- und Mützenlager

einer gütigen Berücksichtigung.

NB. Noch am Lager befindliche **Strohhüte** zu ganz bedeutend herabgesetzten  
Preisen.

## DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei den langen  
und schweren Leiden unseres unvergesslichen, im Alter von 19 Jahren  
8 Monaten heimgegangenen Sohnes

**Otto.**

sowie für den überaus reichen Blumenschmuck beim Begräbniss desselben  
und allen Denen, welche durch Begleitung zur letzten Ruhestätte ihm die  
letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank.

Pulsnitz, den 15. August 1890.

Die tieftrauernde Familie **Hedrich.**

Nach unerforschlichem Rathschluss entschlief sanft unser so theurer  
einziger Sohn und Bruder,

## Junggesell Julius Herrmann Hommel,

im Alter von 23 Jahren 2 Monaten.

In die tiefste Trauer versetzt zeigen dies schmerz erfüllt an  
die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Pulsnitz M. S., den 17. August 1890.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauer-  
hause aus statt.

Hierzu eine Beilage.

## Nächsten Freitag Kind- u. Schweinschlachten

Dhorm.

**Eduard Weizmann.**

Echt ital. Macaroni,  
deutschen Macaroni,  
Eiernudeln,  
Eiergries,

empfehlen

**Gustav Häberlein.**

## Logis,

im Preise von ca. 100 M. sofort oder später  
zu mieten gesucht.

Offerten bittet man unter Z. W. 100 in  
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gut möbelirtes

## Zimmer

sofort zu vermieten.

**Dermann Garten.**

## Eine Oberstube

mit Kammer, Keller und Bodenraum  
ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen.  
Schießgasse 233 c.

## Ein Parterre-Logis

ist sofort zu vermieten.

Böhmisch-Bollung Nr. 3 e.

## Ein Logis

ist zu vermieten u. l. z. 1. Oktober bezogen werden.  
Obersteina Nr. 121 b., im neuen Dorfe.

## Ein Haus

mit schönem Obstgarten, nach  
Wunsch können auch ein paar  
schöne Baustellen davon ver-  
kauft werden. **Böhmisch-Bollung Nr. 27.**



## Ein gebr. Kinderwagen

(zum Ziehen) und eine Marktkiste ist billig  
zu verkaufen. **Nietschelstr. Nr. 358.**

## 1 zuverl. Hausmädchen,

das etwas Plätten und Kochen versteht, findet  
zum 1. Oktober Stellung. Auswärtige bevorzugt.  
**D. Reinhardt,** Amtsmaurerstr.  
Königsbrück.

Ein kräftiges

## Mädchen

sofort in Dienst gesucht von

**Erhardt Müller,** Töpfermeister.

## Warnung.

Alles Lesen und Abreißen von Obst  
in dem zum Rittergut Dhorm gehörigen  
Bäumen wird unnachsichtlich bestraft.

**Der Pächter.**

Allen Freunden und Bekannten ein  
**herzliches Lebewohl!**

**Max Berndt.**

**J. Zank.**

## Berspätet

Am 26. Juli wurde vom Bahnhof Pulsnitz,  
vom Wege in die Stadt und dann nach  
Niedersteina ein weißer Schlipf mit werth-  
voller goldener Nadel verloren. Der ehrliche  
Finder wolle denselben gegen Belohnung bei  
Herrn **Horn,** Schützenhaus Pulsnitz  
abgeben.

Diejenige erkannte Person, die sich  
am Gaurnefeste im Schützenhause mein Kopf-  
tuch angeeignet hat, bitte ich, dies in der  
Expedition frei wieder zurückzugeben, sonst  
werde ich es gerichtlich abholen lassen.

## Ehrenerklärung.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen die  
Familie **Gruft Anders** nehme ich reumüthig  
zurück und erkläre Alles für ganz un wahr.  
Niederlichtenau.

**Karl und Eleonore Anders.**